

günstig ist. Zwar ist, wie das bei den mancherlei Zahlungseinstellungen buchgewerblicher Betriebe nicht anders zu erwarten war, in der Feuerversicherung die Prämieinnahme von RM 335 876.— im Jahre 1932 auf RM 308 496.— im Jahre 1933 zurückgegangen, während die Einbruchdiebstahl-Versicherung in der Prämieinnahme eine Erhöhung von RM 5420.— auf RM 5607.— aufweist; trotzdem hat die Genossenschaft nach Abzug der Verwaltungs- und anderer Kosten sowie nach Rückstellung reichlicher Reserven einen Reingewinn von RM 76 177.— erzielt. Die Schäden hielten sich in beiden Versicherungsbranchen in mäßigen Grenzen.

Von dem Reingewinn wurden auf Vorschlag des Vorstandes RM 70 000.— auf die Rücklagen überschrieben, wodurch diese auf RM 530 000.— anwachsen. Auch das neue Jahr 1934 hat sich, wie der Geschäftsführer Arno Hopf-Leipzig berichtete, bisher nicht ungünstig angehalten, sodaß, einen weiteren normalen Verlauf vorausgesetzt, auch für dieses Jahr ein günstiges Ergebnis zu erwarten ist. Die Jahresrechnung wurde von der Versammlung genehmigt. Nach Erledigung verschiedener Formalien (Wahl der Rechnungsprüfer, Satzungsänderungen u. a.) wies der Vorsitzende in seinem Schlusswort darauf hin, daß die Genossenschaft jetzt fünfunddreißig Jahre bestehe. Nach einer ständig vorwärtsschreitenden Entwicklung, die nach der Inflationszeit einen besonderen Auftrieb erfahren habe, erfülle es die Genossenschaft mit besonderem Stolz, daß sie in diesem Jahre mit der Beteiligung der Mitglieder am Reingewinn eines ihrer Hauptziele erreicht habe. Seit dem 1. Januar 1934 gewahre die Genossenschaft allen ihren Mitgliedern auf die Jahresprämie eine Gewinnzuschuß von 10 %, und es sei zu erwarten, daß diese Vergünstigung in spätestens drei Jahren in doppelter Höhe geboten werden könne.

Die Interessen des Buchhandels werden im Vorstand der Feuerversicherungs-Genossenschaft für das Buchgewerbe, die zur Zeit rund 4500 Mitglieder umfaßt, von den Herren Dr. Felix Meiner-Leipzig und W. Herrmann i. Fa. Joh. Storm-Bremen, vertreten. Günstige Versicherungsbedingungen, die ganz auf das Buchgewerbe zugeschnitten sind, niedrige Beitragsätze, die, wie aus dem Versammlungsbericht ersichtlich ist, durch Beteiligung der Mitglieder am Gewinn noch verbilligt werden und die schnelle und fachkundige Abwicklung von Brandschäden haben ihr auch in den Kreisen des Buchhandels zahlreiche Freunde erworben.

Reichspressekammer

übernimmt Leihbücherei-Bestimmungen

Durch Anordnung vom 31. August 1934 übernimmt der Präsident der Reichspressekammer für den Bereich der Hauptfachgruppe Vertrieb der Reichspressekammer, soweit Mitglieder derselben Leihbüchereien unterhalten oder an solche Lieferungen vornehmen, folgende Anordnungen des Präsidenten der Reichsdruckkammer:

1. Anordnung zum Schutze der Mindestleihgebühren im Leihbüchereigewerbe vom 17. Mai 1934. (Börsenblatt Nr. 116.)
2. Rahmenbestimmungen für die Ausübung des Leihbüchereigewerbes vom 7. Februar 1934. (Börsenblatt Nr. 35.)
3. Anordnung über Verlängerung der Sperre für Neugründungen bzw. Neueröffnungen von Leihbüchereien vom 15. Mai 1934. (Börsenblatt Nr. 115.)

Deutsche Angestelltenchaft, Ortsgruppe Leipzig

An Stelle der für Mittwoch, den 12. September festgesetzten Fachgruppenversammlung findet eine solche am Freitag, dem 14. September, 20 Uhr, im Vortragsaal des Ortsgruppenheims Leipzig C 1, Dittrichring 17 I statt.

Es spricht Herr Martin Niegel, Hamburg, Mitglied des Bildungsausschusses des Börsenvereins über »Die Ausbildung des Sortimenters und die Gehilfenprüfung«.

Alle männlichen und weiblichen Berufskameraden sowie Lehrlinge werden gebeten, an diesem Abend recht zahlreich zu erscheinen.

Der Deutsche Normenausschuß auf der IBA 1934

In der Ehrenhalle der soeben eröffneten »8. Internationalen Büro-Ausstellung Berlin 1934« wird das Auge des Besuchers von einem gewaltigen Zeichen in der charakteristischen Form der drei Buchstaben DIN angezogen. »DAS IST NORM« wollen sie besagen und zur Besichtigung der Sonderschau des Deutschen Normenausschusses, der Zentralstelle aller Vereinheitlichungsarbeiten in Deutschland, einladen. Unter dem Schlagwort »Durch Normung zur Ordnung« werden hier Ausschnitte aus dieser für

unsere gesamte Wirtschaft lebenswichtigen Gemeinschaftsarbeit gezeigt, soweit sie sich auf das Bürowesen beziehen. Vor allem steht die Normung der Papierformate im Vordergrund. Nachdem die Reichs-, Länder- und Kommunalbehörden sich bereits in den vorangegangenen Jahren zur ausschließlichen Anwendung der Normformate für den gesamten Schriftverkehr entschlossen haben und auch immer weitere Kreise der Industrie und des Handels sich ihrer bedienen, nimmt es nicht wunder, aus einem hier vergrößert dargestellten Verordnungsblatt der NSDA zu ersehen, daß auch allen Parteistellen der alleinige Gebrauch genormter Papierformate zur Pflicht gemacht ist.

Verschiedene Ausstellungstafeln und Muster zeigen, wie durch die geschaffene Formatordnung auch Karteikisten, Ordner und Möbel einer einheitlichen Gestaltung zugeführt werden, sodaß damit die Grundlage für zweckmäßigste Einrichtung des modernen Büros und für wirtschaftliches Arbeiten gegeben ist.

Potsdamer Sinnfiguren-Schau

Unser Kollege Verlagsbuchhändler August Bonneh-Potsdam macht uns auf die Sinnfiguren-Schau im Palast Barberini (Potsdam, am alten Markt, gegenüber vom Stadtschloß) aufmerksam, die er als Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe Potsdam des Sinnfiguren-Sammlerbundes »Alto« aufgebaut hat. Zur Ausstellung gelangen über vierzig Schaubilder aus der deutschen Geschichte. Beginnend mit den Kämpfen der Germanen gegen die Römer führen sie uns durch das historische Schicksal des deutschen Volkes über das Mittelalter, die Zeit des Dreißigjährigen Krieges, den Siebenjährigen Krieg, die Befreiungs- und Einigungskriege und den Weltkrieg bis zur Gegenwart. Geöffnet bis 16. September.

Deutscher Volkskundetag

Vom 16. bis 19. September veranstalteten der Verband der deutschen Vereine für Volkskunde und der Bund für deutsche Volkskunde in Heidelberg den dritten deutschen Volkskundetag unter dem Leitgedanken »Die Welt des deutschen Bauern im Lichte volkskundlicher Forschung«. Die Grundlagen und Voraussetzungen der Volkstumsarbeit werden in zahlreichen öffentlichen Vorträgen erörtert. Arbeitsfitzungen gelten daneben dem deutschen Volksliedwerk, dem Atlas der deutschen Volkskunde, der Bibliographie für Volkskunde und anderen Arbeiten; auch tagt die deutsche Volkskunstkommision.

Verbotene Druckschriften

Die Druckschrift »Elektrowärme im Haushalt« ist unbrauchbar zu machen. Gen.-Staatsanw. Hamm.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung der nachstehend genannten ausländischen Druckschriften im Inland verboten: Bis auf weiteres: »Die Rote Fahne« (Prag); bis 15. Nov. 1934: »Petit Parisien« (Paris); bis auf weiteres: »Justitia et libertas« (Paris); bis 15. Nov. 1934: »Schaffhauser Zeitung« (Schaffhausen).

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1949, 1950 vom 7., 8. Sept. 34.)

Zur Beachtung!

Wiederholt machen wir auf die Firma R. Hazenfuß, Riga/Lettland, Kirchenstr. 5 W. 24 (früher Incucalns) aufmerksam, die immer wieder versteht, sich vom deutschen Buchhandel Bücher zu beschaffen, ohne sie zu bezahlen. (Auslandabteilung des Börsenvereins.)

J. Enrique Cabero, Cerraduras y Herrajes, Aravaca Madrid/Spanien, Galan y Garcia Hernandez, 16. (Nähere Auskunft gibt F. Brudmann, München.)

Anfragen und Adressengesuche

Wer kennt die Erzählung: Kulin Barpsennig, Der Städtemeister von Strahburg, oder ähnlich? (Buchh. der Dialonissen-Anstalt, Neuen-Dettelsau (Mittelstr.).

Wer kennt das Buch von Schmidt-Cabanis mit den Aufsätzen »Bei Geheimrats«, »Meister Epitopj und sein erstes Debüt« usw.? (Theodor Kriehle, Erlangen.)

Wer kennt die augenblickliche Anschrift des Schriftstellers Egon Herrmann? (Alfred Thieme, Leipzig C 1, Dittrichring 8); des Vertreters Josef L. (oder Leo) Reisinger, früher in Nürnberg, Regensburg und München? (M. Edelmann, Nürnberg-A., Adolf-Hitler-Platz 3); des Herrn Schmidt-Muhbauer, früher Intendant beim Stadttheater Gladbach-Rheydt, zuletzt Berlin, Pension Riato? (L. Volke, M.-Gladbach); — der Firma W. Spiers & Son, London, früher 2 Finsbury Square, City Road. Wer stand oder steht mit ihr in Verbindung? (Gesellschaft für christliche Kunst G. m. b. H., München, Wittelsbacherplatz 2).